

Die wundersame Welt der Töne

King Toffer zu Gast beim Farfisa Club im Pavian

(erto). Ladies und Gentlemen, herzlich willkommen im Farfisa Club, diesmal zu Gast: King Toffer. Der ehemalige Apron-Sänger sang ausgewählte Songperlen von hohem Unterhaltungswert. Begleitet wurde er von Pegulan an der hauseigenen Orgel und Siegfried Roy an der akustischen Klampfe. 100 Leute füllten Augsburgs öffentliches Wohnzimmer am Schwibbogenplatz.

In schummriger Beleuchtung griff King Toffer zu später Stunde gleich tief in die Kiste des Schlafzimmer-Soul und intonierte herzerweichend Barry White's „You're The First, The Last, My Everything“. Auch die folgenden Songs stammten meist aus dem Rhythm 'n' Blues-Bereich, aber schon Neil Diamonds „Sweet Caroline“ kurz vor der Pause deutete an, was sich im zweiten Set bewahrheiten sollte. Die Auswahl der Songperlen „aus der wundersamen Welt der Töne“ folgte persönlichen Vorlieben quer durch die Stile: Tom Jones' „Falling In Love“, Tom Waits' „Tango Till They're Sore“ (mit dazugehörigem Husten),

Chuck Berry's „You Never Can Tell“ (der „Pulp Fiction“-Twist) und aus aktuellem Anlaß Frank Sinatra's „My Way“. Für musikalische Begleitung sorgten der eloquent moderierende Pegulan (Funky Presidents, hellgrauer Anzug) an der hauseigenen, liebevoll „Melanie“ genannten Farfisa-Orgel und Siegfried Roy (Blinker, hellmeliertes Anzug) an der akustischen Klampfe ohne Kabel und Gurt.

Begnadeter Entertainer

King Toffer (bürgerlicher Name: Christopher Kochs), der drei Jahre nach der Auflösung von Apron erstmals wieder Bühnenbretter unter den Füßen spürte, zeigte sich nicht nur als herzerweichender Sänger und Harmonica-Spieler, sondern auch als begnadeter Entertainer. In helle Anzughose, braunes Hemd und beiges Sakko gekleidet, geschmeidig tanzend, stampfend, fingerschnippend, das Tambourine lässig ans Bein schlagend, die Augen verdrehend und sich in laszive Posen werfend,



King Toffer alias Christopher Kochs ließ im „Pavian“ die Herzen schmelzen. Bild: Schmid

suchte er immer wieder kokettierend Blickkontakt mit den Zuschauern und geizte nicht mit seinen Reizen. Das weit geöffnete Hemd verfehlte seine Wirkung nicht. Die schwüle Atmosphäre glich einem Südstaaten-Club im Hochsommer. Das Publikum schmolz dahin.